

unter dem Natronkalk. Sobald derselbe rothglühend ist, erhitzt man die Probemischung und entzündet die Flammen, eine nach der andern. Sobald die ganze Röhre glühend ist, sich keine Gasblasen mehr entwickeln und die Säure überzusteigen beginnt, bricht man die ausgezogene Spitze des Verbrennungsrohres ab und saugt einige Minuten Luft durch. Die Schwefelsäure aus dem U-Rohr wäscht man in eine Porzellanschale und titirt sie unter Anwendung von Cochenille mit Kalilauge.

Soll der Stickstoff durch Verbrennen mit Natronkalk bestimmt werden, so zieht man eine 35 bis 40 cm lange Verbrennungsröhre an einer Seite aus, bringt einen Asbeststopfen in die Röhre, dann etwa 5 cm Natronkalk, die Mischung der Probe (0,7 bis 2,8 g) mit Natronkalk und füllt sie mit dem letzteren bis auf 5 cm an. Der weitere Verlauf der Analyse, die Apparate u. s. w. sind genau wie bei dem Verfahren von Ruffe.

Neue Bücher.

A. Hilger, R. Kayser und E. List: Bericht über die sechste Versammlung der „Freien Vereinigung Bayerischer Vertreter der angewandten Chemie zu München am 20. und 21. Mai 1887. Pr. 2,60 M. (Berlin, J. Springer).

Über einige Vorträge wurde bereits Z. 2 S. 290, 292 und 309 berichtet. Ausserdem wurde noch die Frage des Staatsexamens für Chemiker (S. 73), Weinuntersuchung, Pfeffer u. dgl. besprochen.

V. Janovsky, J. Soyka und H. Záhor: Bericht über die Thätigkeit des Prager städt. Gesundheitsrathes im Jahre 1885: 1887 (Prag, Verlag der Gemeinderenten der Kön. Hauptstadt Prag).

H. Záhor: Bericht über die Gesundheits-Verhältnisse der Königlichen

Hauptstadt Prag in den Jahren 1884 und 1885 und die Thätigkeit des Stadtphysikates im Jahre 1885. (Prag, Verlag der Gemeinderenten der Kön. Hauptstadt Prag).

Der Bericht bespricht nicht nur die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Prag, Friedhöfe, Kanalisation, Schlachthaus, sondern auch die Beurtheilung lästiger Gewerbe (Aufbewahrung roher Thierhäute, Talgsmelzerei, Melassenbrennerei), Wasseruntersuchung u. dgl., ist daher auch für weitere Kreise sehr lehrreich. r.

Verschiedenes.

Production von Stärkezucker und Maltose im deutschen Zollgebiet

für das Betriebsjahr 1. Aug. 1886 bis 31. Juli 1887.

A. Stärkezuckerfabriken.

Staaten und Verwaltungsbezirke	Zahl der im Betrieb gewesenen Stärke-Zuckerfabriken	Menge der zu Stärke-zucker verarbeiteten Stärke-		Menge des gewonnenen Stärkezuckers		
		masse trockene		Stärkezucker in fester Form	Stärke-zucker-Syrup	Ausserdem Couleur
		hk	hk	hk	hk	hk
I. Preussen.						
Prov. Brandenburg	11	531037	21303	132971	187347	21155
„ Pommern u. Posen	4	102922	10000	2395	59031	1563
„ Schlesien	4	8080	41808	4538	42574	1394
„ Sachsen	4	4889	1762	234	3598	903
Summa I.	23	646928	74873	140138	292550	25015
II. Baden und Hessen	2	6307	506	5252	—	—
III. Mecklenburg und Braunschweig	2	2782	1251	948	1997	210
IV. Elsass-Lothringen	2	7654	3771	3282	5453	—
Zusammen 1886/87 im Zollgebiet	29	663671	80401	149620	300000	25225

B. Maltosefabriken waren 2 im Betrieb, eine in der Provinz Brandenburg, die andere im Rheinland. Dieselben haben 1886/87 zusammen 1629 hk Maltosesyrup producirt und hierzu verwendet 247 hk Gerstenmalz, 910 hk Mais, 348 hk feuchte Kartoffelstärke, 594 hk Kartoffelmehl und 45 hk rohe Kartoffel.

Maltose in fester Form ist nicht zur Darstellung gelangt.

Übersicht über die Braunkohlenförderung im Preussischen Staate während des Jahres 1886 nach Provinzen.

	Betriebene Werke		Arbeiter im Ganzen	Fördermenge		Haldenwerth der Förderung	
	des Staates	der Privaten		im Ganzen t	auf 1 Arbeiter t	im Ganzen M	durchschnittlich auf 1 Tonne M
Brandenburg	—	109	4557	2409749	529	5373030	2,23
Posen	—	8	95	22179	233	78419	3,54
Schlesien	—	40	1040	360589	347	1289398	3,58
Sachsen	4	198	15716	9169186	583	23820805	2,61
Hannover	—	3	34	6739	198	21330	3,17
Hessen-Nassau	4	34	1163	208202	179	919563	4,42
Rheinprovinz	—	28	879	388761	442	509217	1,31
Summe i. J. 1886	8	420	23484	12565405	535	32011762	2,55
„ „ 1885	8	420	22300	12387284	555	32370724	2,61

Übersicht über die Steinkohlenförderung des Preussischen Staates
im Jahre 1886 nach Steinkohlenbecken.

	Betriebene Werke		Anzahl der Arbeiter	Kohlenförderung		Haldenwerth der Förderung	
	des Staates	der Privaten		im Ganzen t	durchschnittlich auf 1 Arbeiter t	im Ganzen M	durchschnittlich auf 1 t M
Oberschlesien	3	97	40 925	13 018 001	318	50 698 385	3,89
Niederschlesien	—	43	13 790	2 978 325	216	17 637 803	5,92
Wettin und Löbejün	1	1	129	23 906	185	224 025	9,37
Provinz Hannover (Wälderkohle)	3	9	3 098	458 600	148	3 016 442	6,58
Grafschaft Hohnstein	—	3	29	1 946	67	12 430	6,39
Schaumburg (1/2)	1	—	725	97 893	135	732 083	7,48
Minden	—	3	85	7 110	84	63 344	8,91
Ibbenbüren (Piesberg)	1	1	1 306	184 897	142	1 439 821	7,79
Ruhr	—	179	98 796	28 439 217	288	132 620 140	4,66
Aachen	—	16	6 595	1 270 255	192	6 917 403	5,45
Saar	9	3	25 877	6 002 649	232	44 393 744	7,40
Zusammen i. J. 1886	18	355	191 355	52 482 799	274	257 755 620	4,72
„ i. J. 1885	18	371	193 188	52 879 004	274	262 882 002	4,97

Durchschnittspreise wichtiger Waaren im Grosshandel
(Monatsh. z. Statistik des deutsch. Reichs).

	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Weizen 1000 kg	204,81	225,43	228,47	214,07	190,46	176,13	168,80	165,84	171,35
Roggen -	143,80	193,96	202,56	161,26	149,48	149,89	146,48	135,98	128,13
Gerste -	161,47	175,85	172,27	158,66	151,93	157,18	149,43	142,06	137,11
Mais -	117,20	132,49	135,81	149,12	135,19	128,11	117,69	103,56	101,76
Hafer -	133,17	148,78	154,61	143,13	132,48	139,85	140,15	128,48	110,98
Kartoffelspiritus 10000 l	52,18	59,45	54,45	48,16	52,55	46,75	40,97	36,78	48,77
% Tralles									
Rohzucker 100 kg	63,19	64,55	66,24	64,52	60,43	47,16	48,47	43,36	43,49
Raffinade -	79,16	80,74	83,57	82,61	76,64	63,18	61,46	55,68	55,64
Reis -	22,64	22,80	21,05	18,14	18,75	18,79	17,70	16,74	16,40
Blei -	30,14	32,82	29,47	28,79	25,77	21,99	22,95	26,68	25,82
Kupfer -	131,41	141,61	136,30	145,85	139,08	123,60	99,77	89,31	92,81
Zink -	34,42	37,19	32,40	34,01	30,62	28,91	27,76	28,20	30,15
Zinn -	155,15	184,98	197,46	220,84	201,95	179,57	186,21	209,47	235,44
Roheisen 1000 -	72,22	91,68	79,24	83,83	78,93	73,48	68,50	63,90	67,95
Petroleum 100 -	18,63	20,19	18,94	17,09	18,16	18,09	17,23	18,23	17,32
Steinkohlen 1000 -	9,80	10,80	10,65	10,24	10,17	9,87	9,60	9,47	9,34

Angelegenheiten der
Deutschen Gesellschaft für angewandte Chemie.

Am Sonntag den 11. März tagte in Hannover der für die Ausarbeitung der neuen Satzungen gewählte Ausschuss. Der vorgelegte Entwurf wurde angenommen; derselbe wird sämtlichen Mitgliedern zur Begutachtung vorgelegt, damit dann auf der Hauptversammlung die Satzungen endgültig festgestellt werden können.

Die Hauptversammlung wird in der Woche nach Pfingsten, d. h. am 22. bis 25. Mai stattfinden. Das Nähere darüber im nächsten Hefte d. Z. —

Zum Eintritt haben sich gemeldet:

Dr. P. W. Hofmann, Director der chemischen Fabrik vorm. Hofmann u. Schoetensack in Ludwigs-hafen a. Rh.

Richard Oemichen, Techn. Dirigent der Affinir-anstalt von B. Rössler u. Co. in Magdeburg.

Dr. Ludwig Schreiner, Inhaber eines chem.-techn. Laboratoriums in Stuttgart, Seestr. 9.

Der Vorstand: **Schmitt**,
Wiesbaden.